

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (2020)

Artikel: Aarburgs Faun
Autor: Schmid, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-858437>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aarburgs Faun

Was ein gehörnter Waldgeist mit Aarburg und einem Dorfbrunnen gemeinsam hat, erzählt diese Anekdote.

Erst einmal sei der Begriff «Faun» erklärt. Es ist der eingedeutschte Name für «Fau-nus». Er ist der altitalische – die Italiker sind ein Volk aus der Antike – Gott der Natur und des Waldes. Er beschützt die Bauern und die Hirten, ihr Vieh und ihre Äcker. Faunus hat viele Gestalten und Namen. Der Hirtengott «Pan» ist sein Gegenstück in der griechischen Mythologie. Sein weibliches Gegenstück ist «Fauna», die Frau, Schwester oder Tochter von Faunus. In späterer Zeit tritt Faunus als gehörnter Waldgeist oder als Mensch-Ziegenbock-Wesen auf.

Die Figur dürfte im unwissenden Mittelalter von dem auf die römische Kultur folgenden Christentum als Vorlage für den Antichristen respektive Teufel gedient haben. Dass der Teufel in der Gestalt des einstigen Gottes der Natur und des Waldes, des Beschützers der Bauern und Hirten, dargestellt wurde, erklärt die Ängste, die diese Figur bei religiösen Sündern auslöste.

Brunnenfigur in Mauensee

1955 stiftete Louis Gut aus Mauensee anlässlich seines 70. Geburtstages der Gemeinde Mauensee einen Dorfbrunnen mit einer Faun-Skulptur des Surseer Bildhauers Paul Amlehn sen. Mit diesem Brunnen wollte Louis Gut auf der kleinen Wiese vor der Kapelle in Mauen-



Der Faun wird aus dem Park der Villa Lindengut an den neuen Standort transportiert.

see einen architektonischen Akzent setzen. Paul Edgar Amlehn jun. gestaltete die Brunnenanlage. Die in einem mächtigen Gotthardfelsen eingefügte naturalistisch ausgeführte Brunnenfigur stellte einen alten Faun dar, der durstig an einer sprudelnden Quelle trank und ein kleines Faunchen in seinen Armen hielt.

Im Juni 1955 kamen der Stifter und der damalige Gemeinderat von Mauensee mit den Hausbesitzern rund um den Dorfplatz zusammen, um sie über die geplante Brunnenskulptur zu orientieren und die mythologische Bedeutung zu erklären. Die Idee zur Gestaltung des Brunnens wurde sehr gut aufgenommen und das Projekt umgesetzt.



Ansicht des Fauns.

Der Faun reist nach Aarburg

Im August 1955, nach dem Aufstellen der Brunnenfigur, schien sich ein Gesinnungswandel zu vollziehen. Den Aufzeichnungen in den Tagebüchern von Louis Gut kann entnommen werden, dass «stark konfessionell-katholisch eingestellte Personen» den Faun mit Vorurteil betrachteten. Sie sahen darin so etwas wie den Teufel. In der Folge musste Mauensee sogar die Zerstörung des Werkes befürchten. Um das Kunstobjekt zu retten, nahm die Schwester und Miterbin von Louis Gut, Anna Zimmerli-Gut, nach dem Tod ihres Bruders die Faun-Skulptur mit und liess sie 1957 im Park ihrer Villa Lindengut in Aarburg aufstellen. Als Ersatz schenkte sie der Gemeinde Mauensee die Figur «Der gute Hirt», ein Werk von Paul Edgar Amlehn.

Am 5. September 2002 erhielt das Heimatmuseum Aarburg per Schenkungsurkunde die Faun-Skulptur als Geschenk von der ortsansässigen G. Zimmerli AG. Gestützt auf diese Schenkung ist das Heimatmuseum im rechtmässigen Besitz der Skulptur. Sie steht bis heute im Museumspark hinter dem Rathaus.

Hans Schmid



Heute steht der Faun im Museumsgarten hinter dem Rathaus.